

Wertheim

Auf der Wettenburg, einer Anhöhe in der Mainschleife bei Urphar östlich von Wertheim, siedelten bereits in der Zeit der Michelsberger Kultur und der Urnenfelderkultur Menschen. Im 7. Jhd. gab es eine erste Besiedlung an der Stelle des heutigen Kreuzwertheims. Im Jahr 779 wird Wertheim erstmals verbindlich erwähnt. 1009 verleiht König Heinrich II dem Ort das Marktrecht. Die Grafschaft Wertheim wird erstmals 1103 urkundlich erwähnt und im 12. Jhd. wird mit der Errichtung der Burg begonnen. Im Jahr 1306 erhält Wertheim das Stadtrecht und dadurch auch das Münzrecht. Im 16. Jhd. ist der Weinbau Haupterwerbszweig. Mit dem Tod des letzten Grafen von Wertheim, Graf Michael III., im Jahr 1556 geht die Grafschaft auf Graf Ludwig zu Stolberg über. Ab 1598 übernimmt Graf Ludwig von Löwenstein-Wertheim die Regierung. 1634 wird die Burg im 30jährigen Krieg zerstört und ist seitdem nur noch als Ruine erhalten. 1806 erfolgt die Teilung der Grafschaft durch die Grenzziehung Napoleons und Wertheim wird in das Großherzogtum Baden eingegliedert. Napoleon erhebt Wegezoll an der Mainbrücke zwischen Wertheim und Kreuzwertheim. 1913 beginnen die ersten Eingemeindungen mit dem heutigen Industriegebiet in Wertheim-Bestenheid. Nach 1945 erfolgt die Ansiedlung der Glasindustrie durch Heimatvertriebene in Wertheim-Bestenheid. 1972/1976 Wertheim wird nach der Eingemeindung von 15 umliegenden Ortschaften Große Kreisstadt.